

PILGERN DURCH DEN KREIS GÖPPINGEN

Kneippen und Pilgern passen gut zusammen

Neuer Schwung durch den gesundheitlichen Jakobsweg

GÖPPINGEN. Erich Krempl vom Göppinger Kneippverein ist einer von vielen Helfern, die den Göppinger Jakobsweg ermöglicht haben. „Die Idee, geistige und die körperliche Gesundheit zu verknüpfen, passt sehr gut zu uns“, sagt er. Weitere Helfer sind willkommen.

Von Klaus Nonnenmacher

Sichtlich zufrieden stakst Erich Krempl unweit der Krummwäldener Jakobskirche durch das Bächlein Krumm. Das Wasser ist nach dem Regen aufgewühlt, erfrischt aber dafür umso mehr. Der 70-jährige Vorsitzende des Göppinger Kneippvereins ist stolz. Man mag es kaum glauben: Zum ersten Mal, seit er sich daran erinnern kann, hat der Verein eine eigene Kneippanlage. Dabei reicht die Geschichte des Göppinger Kneippvereins weit zurück. Bis 1925 ist sein Bestehen dokumentiert, die Gründung muss davor gelegen haben.

Umso erstaunlicher ist, dass der Verein bislang ohne Kneippanlage ausgekommen ist. Zwar ist von einer früheren Wassertrittstelle in Bartenbach die Rede, doch das ist schon so lange her, dass niemand weiß, wo genau das gewesen sein soll. Durch den Göppinger Jakobsweg haben sich die 134 Mitglieder nun den langgehegten Wunsch erfüllt. Nahe Krummwälden durften sie an der Uferböschung der Krumm eine Treppe anlegen und im Bach ein Geländer anbringen.

„Der Jakobsweg ist für uns ein Glücksfall. Er beinhaltet alles, was die Kneippbewegung ausmacht“, erklärt Erich Krempl. „Das ist ja viel mehr als kaltes Wasser, das halt jeder kennt“, sagt er. „Unser Programm besteht aus Vorträgen, Wandertreffs, Tai-Chi, Walking und mehr“, erklärt Krempl, der auch als Wanderführer und Walkinglehrer fungiert. Kneipps Gesundheitslehre ruhe schließlich auf fünf Säulen: Wasser, Arznei und Pflanzen, Ernährung, Bewegung und seelische Ordnung – fast dieselben Themen wie auf dem Handsymbol des Jakobswegs.

Kein Wunder, dass Erich Krempl rasch zu einem der aktivsten Helfer bei der Umsetzung wurde, obwohl er noch nie gepilgert ist. Bei der Ausschilderung hat er auch mitgeholfen, und noch eine Idee hat der 70-Jährige. Er macht Seelenbretter, lange Dielen, auf denen besinnliche Sprüche kunstvoll aufgemalt sind. Diese will er an einer geeigneten Stelle des Wegs aufstellen.



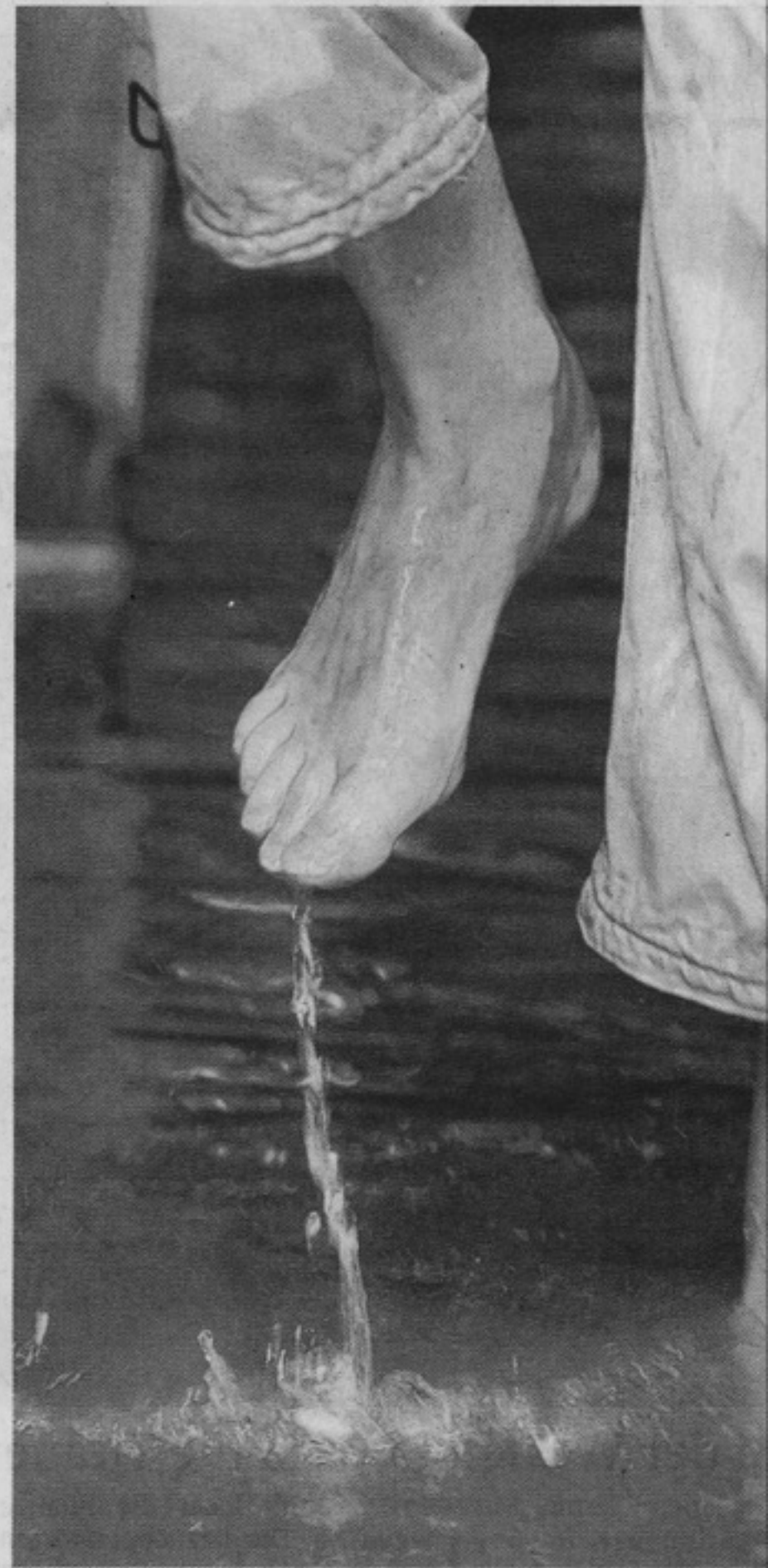
Erich Krempl ist aber nur einer von vielen Aktivposten des Jakobswegs. Es gibt weitere Stationen, die die geistige und seelische Gesundheit über das bloße Pilgerwandern hinaus fördern sollen. Am Göppinger Oberholz wurden Elemente des alten Trimm-dich-Pfads für Balanceübungen wiederbelebt. In Faurndau erinnert eine Skulptur an Parkinson, und es wird auf einen Bioland-Hofladen verwiesen. Überdies sind entlang der Fils Informationstafeln der Diabetes-Selbsthilfegruppe geplant.

„Es ist bei einem solchen Projekt auch immer eine Frage, wer sich dafür engagiert“, sagt Walter Freitag vom katholischen Bildungswerk, der als einer der Motoren des Jakobswegsprojekts fungiert. Als „Geschäftsstelle“ hätten er und die Mitarbeiterin Agathe Seither-Hees sicher viele administrative und organisatorische Dinge wie die Ausschilderung beschleunigt. „Es gibt aber auch die Kunst, etwas nicht zu tun“, sagt Freitag und meint damit, dass man nicht alles von oben erledigen könne. „Ein solches Projekt soll von vielen getragen werden“, verdeutlicht er.

So hoffen Freitag und Seither-Hees, die über das katholische Bildungswerk nur noch einige weitere Monate das Projekt federführend begleiten wollen, dass sich auch in künftigen Jahren noch Menschen finden, die sich als Quartiergeber für Pilger und Wegpaten engagieren oder weitere Stationen für den Göppinger Jakobsweg umsetzen, wie es Erich Krempl tut.

Auftaktwanderung

Der Jakobsweg wird am Samstag, 19. Juli, um 14 Uhr an der Barbarosakirche in Hohenstaufen eingeweiht. Dort spricht unter anderen der Landrat Franz Weber. In der Kastanienallee um 14.30 Uhr erteilen dann der evangelische und katholische Pfarrer den Pilgersegen. Dann geht es auf eine kleine Etappe nach Krummwälden. In Eschenbäche werden Apfelsaft und Holzofenbrot gereicht. Auch an der Kneippstation führt der Weg vorbei. In Krummwälden ist um 17 Uhr eine Andacht geplant. Anschließend laden die Vereine zum Hock. Pilgertaxen bringen die Wanderer zurück. Geführte Wanderungen finden zudem am 27. Juli um 9 Uhr vom jüdischen Museum in Jebenhausen nach Bodelshofen (mit Rücktransport) und am 7. September von Jebenhausen nach Pliensbach statt. *non*



Willkommene Erfrischung auf dem Jakobsweg: die Kneippa

